



**Aktionsbündnis gegen AIDS**

Leben ist ein Menschenrecht!  
[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)

**Aktionsbündnis gegen AIDS**

## **Jahresbericht 2020**

**Entwicklungen, Aktivitäten, Ereignisse**

**Berichtszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2020**

Aktionsbündnis gegen AIDS

Rungestraße 19

10179 Berlin

Tel.: 030/ 279 099 99

E-Mail: [info@aid-kampagne.de](mailto:info@aid-kampagne.de)

## Ergebnisse und Aktivitäten

### **Corona-Pandemie**

Die Corona-Pandemie hat im Aktionsbündnis gegen AIDS (AgA) viele Arbeitsprozesse signifikant beeinflusst, abrupt beendet und neue Arbeitsschwerpunkteaufgebracht. Wir werden in den jeweiligen Themenabschnitten kurz darauf eingehen, wie sich die Pandemie auf unsere Arbeit ausgewirkt hat. Aufgrund dieser Situation haben wir dieses Thema ebenfalls innerhalb unserer Aktivitäten integriert und unter Einbeziehung unserer Mitträger verschiedene Analysen und Publikationen veröffentlicht, die verdeutlichen, welche massive Bedrohung durch die COVID-19-Pandemie besteht und welche Rückschlüsse auf die HIV/Aids-Pandemie gezogen werden können und umgekehrt.

### **Politische Lobbyarbeit**

Das Aktionsbündnis war in diversen Prozessen aktiv und nahm an vielen politisch relevanten Veranstaltungen teil, die für die Advocacy- und Netzwerkarbeit eine wichtige Rolle spielten, wie z.B. Veranstaltungen von UNAIDS, dem Globalen Fonds und dem Global Fund Advocates Network (GFAN). Das AgA kooperierte mit verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken, Partner\*innen und Verbündeten und arbeitet aktiv mit diesen zusammen, um die Positionen der Zivilgesellschaft stark und überzeugend an die Entscheidungsträger\*innen heranzutragen. Das Aktionsbündnis richtet sich dabei global aus. Unter anderem

- AG Gesundheit (VENRO)
- AIDS Action Europe (AAE)
- COVID-19 Advocacy Coordination Hub
- C7 und C20 global health working groups
- EU4HealthInnovation
- European AIDS Treatment Group
- European Alliance for Responsible R&D and Affordable Medicines
- Email Forum von IP-Health
- EU Civil Society Forum on HIV, TB and viral hepatitis
- Geneva Global Health Hub (G2H2)
- Global Fund Advocates Network (GFAN)
- Global Fund Contact Group
- Netzwerk Gerechter Welthandel
- UHC2030 Civil Society Engagement Mechanism (CSEM)

### Globaler Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria

Die Arbeit des Aktionsbündnisses zum Globalen Fonds (GF) ist ein Aufgabenbereich der natürlich auch über die Pandemie hinaus viel Aufmerksamkeit von durch uns erfahren hat. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Prozesse statt, in die wir uns aktiv eingebracht und zentral positioniert haben. Das AgA hat



innerhalb dieser Prozesse als sachkundige und proaktive Ansprech- und Kooperationspartnerin agiert und entsprechend Inhalte sowie Positionen vermittelt und vertreten.

Der GF durchlief in den Sommermonaten eine Strategieentwicklungsphase, zu der Partnerorganisationen aufgerufen waren, Kommentierungen und Feedbacks zu erstellen. In dieser Phase der Strategieentwicklung hatte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und der entsprechende Focal Point der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu einem offenen Konsultationsprozess zur Entwicklung der nächsten GF-Strategie ab 2023 eingeladen, an dem das Aktionsbündnis mit mehreren Vertreter\*innen teilnahm. Die Einbindung und die Stärkung der Stimme der deutschen Zivilgesellschaft ist eine Priorität unserer Arbeit. Zu dieser Strategieentwicklungsphase wurden zudem verschiedene Treffen initiiert und mitbegleitet, um eine entsprechende Evaluation und Nachbereitung der Kommentierung durchführen zu können.

Corona-bedingt übernahm der GF die zusätzliche Aufgabe zur Akquirierung, Forschung und Verteilung von Diagnostika durch die [ACT-A](#)-Säule. Wir haben den Prozess und die Arbeitsweise genau verfolgt und diesen mithilfe einer von uns koordinierten Arbeitsgruppe (AG Transparenz, auf welche wir später noch eingehen werden) analysiert und mit Aktionen begleitet.

Darüber hinaus liefen schon Vorbereitungen für unsere Lobby- und Advocacyarbeit zur Begleitung der 2022 stattfindenden Wiederauffüllungskonferenz des GF an. Dazu haben wir verschiedene Treffen mit Vertreter\*innen des GF angeregt, um effektive Ansatzpunkte für unsere Arbeit zu besprechen. Hierzu wurden strategisch wichtige NGO-Partnerorganisationen eingeladen, viele davon Mitträger\*innen des AgA. Wie auch zu den letzten Wiederauffüllungskonferenzen des GF, zielt unsere Arbeit darauf ab, mit einer breiten und starken NGO-Koalition die Arbeit des GF hervorzuheben, zu bewerten und einen fairen Beitrag (engl.: Fair Share) Deutschlands zu fordern.

Die Berechnung des Fair Share wird wie in den letzten Jahren von dem Missionsärztlichen Institut, einem unserer aktivsten Kooperationspartner, vorgenommen. In diesem Jahr sieht sich diese Berechnung, aufgrund der vielen wirtschaftlichen Veränderungen und Einbrüche durch die Pandemie sowie aufgrund eines erheblich gestiegenen Bedarfs an Gesundheitsfinanzierung in der Entwicklungszusammenarbeit, großen Herausforderungen gegenüber. Dieser Betrag bildet einen Dreh- und Angelpunkt für unsere Advocacyarbeit bezüglich der Wiederauffüllung des GF.

Aufgrund der zentralen Rolle der Berechnung des Fair Share hat das Aktionsbündnis in Zusammenarbeit mit der AG Gesundheit von VENRO eine Fortbildung geplant. Aufgrund der Pandemiesituation wurde die in Präsenz geplante Veranstaltung im Frühjahr 2021 mit Referent\*innen vom GF und dem MI und der Moderation seitens der AG Gesundheit von VENRO und dem Aktionsbündnis gegen AIDS virtuell umgesetzt. Hierzu wurden in dem Berichtszeitraum regelmäßig virtuelle Planungstreffen abgehalten.

Während der letzten Monate konnten die GF Board Meetings, zu denen das Aktionsbündnis immer einen Vertreter schickt, nicht physisch stattfinden. Diese Treffen bieten und boten immer gute Möglichkeiten, weitere Verbindungen aufzubauen, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen stärken, sich zu aktuellen Sachlagen auszutauschen und das internationale Netzwerk zu stärken. Zwar wurde das 43. und 44. GF Board Meeting, welche am 14. bis 15. Mai und 11. bis 12. Oktober 2020 stattfanden, virtuell abgehalten, sie boten jedoch nicht die gleichen Möglichkeiten wie die geplanten Präsenzveranstaltungen.

## UNAIDS

Während des Berichtszeitraumes liefen auch verschiedene Prozesse zu UNAIDS an. Ein Hauptaugenmerk lag vor allem auf den UNAIDS Programmen und dem Coordinating Board Meetings (PCB Meeting), welche vom 23. bis 25. Juni und vom 15. bis 18. Dezember 2020 virtuell realisiert wurden. Ähnlich wie bei dem GF Board Meeting waren die klassischen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit der NGO Vertreter\*innen, die während einer Präsenzveranstaltung möglich sind, nicht gegeben. Ein dominantes Thema des UNAIDS PCB Meetings war unter anderem, wie die Pandemie die Lage der Menschen mit HIV beeinflusst und wie negativen Entwicklungen entgegengewirkt werden kann. Diese Fragestellung wird durch verschiedene Arbeitsbereiche des Aktionsbündnisses mitbegleitet. UNAIDS befindet sich zudem derzeit in einem Strategieentwicklungsprozess, der während der PCB Meetings diskutiert und durch uns kommentiert wurde. Am Ende des UNAIDS PCB Meetings gab Bundesgesundheitsminister Spahn bekannt, dass zu den 5 Millionen € für das UNAIDS-Kernbudget weitere 20 Millionen € für verstärkte Maßnahmen der HIV-Arbeit während der Pandemie bereitgestellt werden. Die Budgeterhöhung wurde auch vom Aktionsbündnis gefordert und begrüßt. Nun muss unser Ziel sein, ein erhöhtes Budget zu verstetigen.

Anfang Juni publizierte UNAIDS die alljährlichen [Fact Sheets](#) die von dem Aktionsbündnis ins Deutsche übersetzt und bereit gestellt werden.. Diese Dokumente sind für unsere Advocacy- und Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung.



Ein für den August geplantes Treffen mit der UNAIDS Executive Direktorin – gemeinsam mit Kolleg\*innen der Deutschen Aidshilfe und einer Arztpraxis, die sich auf die Behandlung von drogengebrauchenden HIV-Patient\*innen spezialisiert hat, konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Beschränkungen allerdings nicht umgesetzt werden.

Der Welt AIDS Tag ist ein guter Zeitpunkt vermehrt Aufklärungs- und Advocacyarbeit rund um das Thema HIV zu betreiben. UNAIDS hat an diesem Tag eine einflussreiche Kampagne gestartet, die von uns auf unseren öffentlichen Kanälen weiterverbreitet worden ist.

Es wurde festgestellt, dass die Covid 19-Pandemie – kurz- und langfristig – starken Einfluss auf das internationale Ziel „Aids bis 2030 zu beenden“ hat. Dabei handelt es sich nicht nur um eine allgemeine Überlastung vieler fragiler Gesundheitssysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es geht hier um resultierende Versorgungsengpässe und -lücken von lebenswichtigen Medikamenten, häuslicher Gewalt und sexuellen Übergriffe, die zu einer erhöhten Ansteckungsgefahr führen, sowie um eine erhöhte Ausgrenzung und Vulnerabilität von Minderheiten. All diese Faktoren werden weiterhin von uns kommentiert und quantifiziert. Schon zu Beginn der Pandemie wurden viele Stimmen aus der HIV-Community laut, die Ähnlichkeiten in der sozio-psychologischen Entwicklung des Diskurses um COVID-19 identifizierten. Stigmatisierung und Diskriminierung verbreiteten sich schnell und viele Mitbürger\*innen asiatischer Abstammung erfuhren Belästigungen und Bedrohungen. Diesem Rückschritt muss entgegengewirkt werden. Auch haben sich viele NGOs, die sich mit HIV-Prävention, -Behandlung und -Advocacy beschäftigen, dazu aufgerufen, dass auch in der COVID-19-Pandemie die „lesson learned“ und „leave no one behind“ Ansätze der HIV-Maßnahmen, insbesondere den menschenrechtsbasierten Ansatz, bei der Umsetzung der COVID-19-Maßnahmen zu berücksichtigen sind.

## G20/C20/G7/C7

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der für den 10. bis 12. Juni 2020 angesetzte G7-Gipfel in den USA abgesagt. Die Treffen der G7 und G20 werden vom Aktionsbündnis genutzt, um unsere Position zu Themen der globalen Gesundheit, Gesundheitsfinanzierung etc. weiter in den Vordergrund zu rücken. Vor allem auch der geplante Austritt der USA aus der WHO hätte innerhalb dieses Treffens zur Diskussion gestanden. Während der Berichtslaufzeit fanden zudem Vorbereitungen zu dem G20-Gipfel statt, der am 21. und 22. November 2020 in Saudi-Arabien stattfand. Ein Augenmerk seitens des Aktionsbündnisses lag darauf, die Situation von Gefangenen und die Unterdrückung von Lebensdiversitäten schärfer zu kommentieren.

Wie auch in den letzten Jahren hat das Aktionsbündnis an Vorbereitungstreffen mit dem deutschen Sherpa, die von dem Bundeskanzleramt organisiert werden, teilgenommen. Diese Treffen sind dahingehend wichtig, als dass durch fachliche Beratung die Agendasetzung der deutschen Politik mitgestaltet und ein Austausch mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen organisiert werden kann. Vor allem seit 2020 hat das Thema der globalen Gesundheit an Relevanz gewonnen., was das Aktionsbündnis dazu genutzt hat, um den Fokus auf wichtige Arbeitsfelder des AgA, wie z.B. der sozialgerechte Zugang zu Medikamenten sowie sozialverträgliche Forschungsfinanzierung und -transparenz zu lenken, sodass diesen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die benannten Treffen mit den Sherpas erfolgen generell erst nach einer sorgfältigen Vorbereitung und Absprache mit zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen und verschiedenen Ministerien. So nahm das Aktionsbündnis z.B. an einem „G7/G20Workshop“ am 13. November 2020 teil, woraufhin Termine mit anderen NGOs am 19. November 2020 mit dem BMG sowie am 10. Dezember 2020 mit dem BMZ folgten.

## EU-Ratspräsidentschaft

Vom 01.06. bis 31.12.2020 hatte Deutschland die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union inne. Das Aktionsbündnis hat sich in den Monaten davor mit Partner\*innen in Verbindung gesetzt, um verschiedene Themen und Inhalte zu erörtern, die maßgeblich als Bestandteile unserer Advocacy- und Lobbyarbeit genutzt werden, um unsere Ziele weiter zu verfolgen und zu verwirklichen. Wie auch in anderen Arbeitsbereichen, hat die Pandemie die Verhältnisse und Agenden komplett verändert. Das Aktionsbündnis hat auf der einen Seite mit Freude festgestellt, dass die deutsche Bundesregierung, zusammen mit ihren Bundesländern, am 4. Mai 2020 bei der Geberkonferenz Gelder für gemeinsame Impfstoffforschung sammelte. Jedoch mussten wir unter Protest zur Kenntnis nehmen, dass an diese Gelder keine umfänglichen Konditionen und Kriterien gebunden waren, die die gemeinsam finanzierten Forschungsergebnisse sozialgerecht zugänglich machen. Zusammen mit unserer Arbeitsgruppe „Transparenz“ haben wir uns dazu differenziert ausgetauscht und offene Briefe an die Kanzlerin und die entsprechenden Ministerien versandt. In den Briefen riefen wir dazu auf, Konditionen wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei Forschungsprojekten aufzustellen (siehe u.a. S. 6; 10). Wir nutzen dazu unsere Erfahrungen aus der Arbeit in Bezug auf die Zugänglichkeit und Bezahlbarkeit von HIV-Medikamenten und -Prophylaxen.

## Corona-Analysen

Unserer Mitträger, das Missionsärztliches Institut Würzburg (MI), hat über Monate hinweg immer wieder [Analysen erstellt, die zum einen die Entwicklungshilfefinanzierung Deutschlands](#) und anderen wichtigen Geberstaaten entschlüsselt und zum anderen [verschiedene Szenarien der Pandemieentwicklung](#) aufgezeigt haben. Da neben der Ausbreitungsgeschwindigkeit die Infektionssterblichkeit einen zentralen Kennwert bildet, um das Gefahrenpotential einer Pandemie zu erfassen, hat das MI zum Ende des Jahres zusätzlich eine [Analyse erstellt, die Schätzungen zur alters-spezifischen Sterbewahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit COVID-19](#) darstellt. Schlussfolgerungen wurden auf der Basis der umfassendsten Erhebungen zu nationalen und regionalen Infektionsraten gezogen. Diese Analyse macht deutlich, welche massive Bedrohung die COVID-19-Pandemie weltweit darstellt. Diese Analysen sind wichtig für unsere Lobby- und Advocacyarbeit, da sie einen elementaren Baustein unserer Argumentation unterfüttern: Globale Gesundheit ist unterfinanziert.

Diese Analysen wurden unseren Mitträger\*innen und der breiten Öffentlichkeit durch die Verbreitung auf unseren öffentlichen Kanälen zur Verfügung gestellt.

## Transparenz

Zusammen mit einigen Kooperationspartner\*innen, haben wir im Februar eine Fortbildungsveranstaltung rund um Medikamentenpreisgestaltung, Nutzenbewertung neuer Medikamente, Transparenz von Forschungsergebnissen und Patentrechtsausreizung durchgeführt, die den Teilnehmer\*innen die Problematik dieser Themen aufzeigte. Aus dieser Fortbildung ging eine Arbeitsgruppe hervor, die sich wöchentlich über politische Entwicklungen mit Fokus auf die benannten Themen austauscht. Vor allem die Entwicklungen bezüglich der multinationalen Organe, die nun für die Forschung, Herstellung und Verteilung von COVID-19-Impfstoffen und -Medikamenten, wie dem [ACT-Accelerator](#), haben wir, zusammen mit unseren NGO-Kolleg\*innen, beobachtet und im Ansatz befürwortet. Jedoch liegen auch hier die entscheidenden Feinheiten im Detail. Der ACT-Accelerator ist aufgebaut in verschiedene Säulen – Diagnostika, Therapeutika, Impfstoff und Gesundheitssysteme. Jede Säule wird von schon bestehenden Instituten verwaltet. Die Diagnostiksäule z.B. vom Globalen Fonds. In all diesen Säulen soll aufgrund eines gesunden Check-und-Balance-Systems die Zivilgesellschaft zumindest beobachtend teilnehmen, um Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Leider wurde in der Impfstoffsäule die von, GAVI und CEPI geführt wird, anfangs die zivilgesellschaftliche Partizipation nicht zugelassen. Ähnliche Entwicklungen finden auch in anderen Bereichen unserer Arbeit statt, in dem die Zivilgesellschaft zunehmend herausgedrängt wird. Dieses Phänomen ist in Fachkreisen als „Shrinking Spaces“ bekannt. Dagegen setzen wir uns aktiv ein. Diese Arbeit und Proteste der internationalen Zivilgesellschaft haben dazu geführt, dass diese einen Sitz im Beirat der Impfstoffsäule erhalten hat.

Zusammen mit der AG Transparenz haben wir verschiedene Treffen mit dem BMBF, dem BMZ und dem BMG innerhalb des Berichtszeitraumes abgehalten, um uns aktiv mit den politischen Stellvertreter\*innen auseinanderzusetzen, unsere Bedenken zu erörtern und alternative Lösungswege anzubringen. So hatten wir am 10. Juni 2020 einen Termin mit dem BMG und insbesondere einen Austausch mit Herrn Kümmel der als Vertreter in dem Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sitzt. Am 04. August 2020 fand ein zivilgesellschaftlichen Austausch mit dem BMZ zur [COVAX Facility](#) und [Gavi COVAX AMC statt](#). Am 02. September 2020 führten wir mit Herrn Klein aus dem BMBF ein Gespräch über die Finanzierung Deutschlands zur Erforschung eines Impfstoffes für COVID-19. Unser Anliegen war es, zu erfahren, welche Konditionen an die deutschen Steuergelder geknüpft sind, die bei der Impfstoffforschung genutzt



werden, ganz nach dem Konzept „[Public Return on Public Investment](#)“. Am 17. September 2020 folgte ein Gespräch mit Frau Reitenbach und ihren Kolleg\*innen aus dem BMG, um Themen wie die Stärkung der WHO zu besprechen und weitere Positionen Deutschlands zu Globaler Gesundheit zu erörtern. Knapp einen Monat später, am 16. November 2020, hielten wir ein weiteres Meeting mit dem BMG ab, um noch nicht beantwortete Fragen bzgl. der Impfmittelverteilung und

Zugangsgerechtigkeit weiter zu erörtern

am 17. Dezember 2020 haben wir zusammen mit Frau Baehrens (SPD), Vorsitzende des Unterausschusses Globale Gesundheit des Deutschen Bundestages, ein Online-Fachgespräch organisiert. Zu diesem Treffen luden wir Ellen t’Hoen ein, eine Expertin des internationalen Patentrechts und ehemalige Direktorin des Medicine Patent Pools. „Zugangsbarrieren zu Covid-19-Arzneimitteln überwinden“ war das Thema zu dem wir die Sachverhalte des Antrags von Südafrika und Indien besprachen, die einen Verzichtsvorschlag (engl.: Waiver) der Patentregelung der Covid-19-Impfstoffe und anderer medizinischer Mittel beantragte. Das Aktionsbündnis hat hierzu offene Briefe verfasst und mitgezeichnet, wie z.B. den [offenen Brief](#) der an das europäische Parlament gerichtet war. Die Veranstaltung wurde von einer Vielzahl von Abgeordneten und Referent\*innen des BMG, BMZ, BMJV und BMBF besucht.

Im Anschluss daran haben wir Mitte Dezember 2020 ein weiteres Dokument veröffentlicht. Zusammen mit einigen NGO Partnern wurde ein [Positionspapier](#) erarbeitet, was sich kritisch mit der globalen Herausforderung auseinandersetzt, wie Arzneimittel – darunter Medikamente, Impfstoffe und Diagnostika – für alle Menschen gleichermaßen, während der COVID-19-Pandemie zur Verfügung gestellt werden können.

### Weiteres

*GAVI:* Im I. und II. Quartal 2020 hat sich eine zivilgesellschaftliche Arbeitsgruppe zusammengefunden die für eine angemessene Wiederauffüllung der internationalen Impfstoffallianz GAVI Advocacyarbeit betrieben hat. Zu dieser AG gehörten Save the Children, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), ONE, Global Citizen, Plan International und das AgA. Die Wiederauffüllungskonferenz, die insgesamt US\$ 8.8 Billion sammelte, hat am 04. Juni 2020 stattgefunden. Auch hier hatte die Pandemie Einfluss genommen – in Form von einer Verschiebung der Beitragszahlung zugunsten der Finanzierung von Pandemie-Maßnahmen, die zur Bekämpfung von COVID-19 genutzt werden sollen. Das Aktionsbündnis setzt sich dafür ein, dass multilaterale Organe ausreichend finanziert werden, um die grundständigsten Gesundheits Herausforderungen von Niedrig- und Mitteleinkommensländern begegnen zu können.

*AIDS 2020 vs. HIV 2020:* Vom 6. bis 10. Juli 2020 fand zum 23. Mal die durch die International AIDS Society ausgerichtete Welt-AIDS-Konferenz „AIDS2020“ statt. Die Konferenz wurde aufgrund der Pandemie virtuell abgehalten. Als vor zwei Jahren die USA als Konferenzort bekannt gegeben wurde, führte das zu erheblichem Aufruhr in großen Teilen der globalen HIV-Community. Der International AIDS Society (IAS) wurde vorgehalten, durch den Konferenzort grundlegende Prinzipien der bisherigen Arbeit zu ignorieren: Bislang achtete die IAS bei der Auswahl des Konferenzortes immer darauf, dass das austragende Land die Teilnahme der Menschen mit HIV und der durch sie vertretenen Communities auch ermöglicht. Dies sah man aufgrund der Veränderungen durch die US-Regierung unter Donald Trump nicht mehr gewährleistet. Viele der HIV Communities sind mit Einreisesperren belegt und könnten so nicht am Kongress

teilnehmen. Außerdem sollte das Global Village (der Ort an dem sich Communities präsentieren und eigene Veranstaltungen anbieten, erstmalig nicht auf dem Gelände des Hauptkongresses seinen Standort haben. Nachdem keine Einigung über den Veranstaltungsort erzielt werden konnte, entschieden sich unterschiedliche Netzwerke betroffener Communities zur Ausrichtung einer alternativen Konferenz in Mexiko, um die Teilnahme von allen Gruppen uneingeschränkt zu ermöglichen: Die [Konferenz HIV2020](#), hat aus bekannten Gründen virtuell stattgefunden. Zwei Workshopideen des Aktionsbündnisses konnten aufgrund des komprimierten, virtuellen Formates nicht umgesetzt werden. Zu der allgemeinen Diskussion über die beiden Konferenzen erarbeiteten wir eine [Stellungnahme](#) die auf unserer Homepage zu finden ist. Zudem wurde das Aktionsbündnis mehrmals von verschiedenen Medien angesprochen Fernseh- und Radiointerviews zu geben (diese werden in dem Teil „Öffentlichkeitsarbeit“ vorgestellt).

[Osteuropakonferenz](#): Das Aktionsbündnis, zusammen mit Brot für die Welt, Aids Action Europe und der Deutschen Aidshilfe, hatte für 2020 die zweite Osteuropakonferenz für Ende März geplant. Leider mussten wir aufgrund der Pandemie die Präsenzveranstaltung im März absagen. Da auch im Dezember keine Präsenzveranstaltung möglich war haben wir das Format auf eine virtuelle Konferenz am 14.12.2020 umgestellt. Aufgrund der Anpassung des Formates konnten wir die angebotenen Sprachen (Russisch und Deutsch) um Englisch erweitern, um eine größere Zielgruppe ansprechen zu können. Die



Veranstaltung wurde in vier Blöcke unterteilt. Die Einführungsvorträge wurden von Michel Kazatchkine, UN-Beauftragter für HIV/Aids in Osteuropa und Zentralasien, und Ralf Jürgens, Senior Koordinator der Menschenrechtsabteilung des Globalen Fonds, gehalten. Darauf folgten drei Panels mit Expert\*innen der osteuropäischen und zentralasiatischen Zivilgesellschaft zu den Themen „Transition“, „Menschenrechte“ und „Shrinking Spaces“. Zu der Konferenz hatten sich 160 Personen aus 33 Ländern angemeldet.

Das Einführungspanel der Konferenz wurde aufgezeichnet und ist in [russischer, deutscher und englischer Sprache](#) verfügbar unter: <https://www.aids-kampagne.de/aktuelles/2021-02-01-video-osteuropakonferenz>

[Nacht der Solidarität](#): Auch im Jahr 2020 sollte die Nacht der Solidarität in Präsenz an vielen Orten stattfinden. Der geplante Aktionszeitraum erstreckte sich über eine Woche und integrierte den globalen



Candlelight Memorial Day. Weltweit sind ca. 1.200 zivilgesellschaftliche Organisationen in 115 Ländern an diesem besonderen Tag aktiv. koordiniert wird das International AIDS Candlelight Memorial durch das Global Network of People living with HIV (GNP+), einer Tochterorganisation des Global Health Council. Zahlreiche Organisationen, Mitträger\*innen, das AgA selbst, und Einzelpersonen setzen dabei bundesweit unterschiedlichste Aktionen

wie Gottesdienste, Infotische, Filmabende, Konzerte usw. um. Sie zeigen damit ihre Verbundenheit und Solidarität mit Menschen, die von HIV und Aids betroffen sind.

Die Nacht der Solidarität 2020 fand am 17. Mai 2020 virtuell zum Thema „Gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV – Denn: Leben ist ein Menschenrecht“ statt.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Publikationen

Das Aktionsbündnis hat im Berichtszeitraum auf verschiedenste Weise Informationen, Analysen, Positionen, Forderungen und Stellungnahmen zu den Arbeitsschwerpunkten des Aktionsbündnisses Multimedial erstellt und veröffentlicht.

In Kooperation mit dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) hat das Aktionsbündnis gegen AIDS ein gemeinsames [Papier](#) herausgegeben, das die dringlich erforderlichen Schritte umreißt, um eine Mindesthöhe an öffentlichen Finanzmitteln für die Gesundheitsversorgung in den benachteiligten Ländern zu erreichen.

Die oben erwähnte Debatte über die Welt AIDS-Konferenz und die HIV 2020 Konferenz veranlasste verschiedene Medienoutlets, auf uns aufmerksam zu werden woraufhin wir um Interviews und Textbeiträge gebeten wurden. Das Aktionsbündnis hat in der [Dr. Mabuse Zeitschrift](#) (Nr. 247 (5/2020)), die den Schwerpunkt Gender & Medizin hatte, eine Auswertung über die beiden Konferenzen geschrieben.

Am 06. Juli 2020 fragte die [Tagesschau](#) ein Interview mit uns an, um auf verschiedene Aspekte der Konferenzen einzugehen.

Ende September wurde mit unserem Mitarbeiter Peter Wiessner ein ausgiebiges Interview von der Zeitschrift „Siegessäule“ geführt, welches unter dem Titel „[HIV in Zeiten von Corona und LGBTI\\*-Feindlichkeit](#)“ erschien.



In dem Berichtszeitraum hat das Aktionsbündnis, zusammen mit Partnern der Deutschen Aidshilfe und dem Missionsärztlichen Institut in Würzburg verschiedene Publikationen erarbeitet, die im Herbst und Winter veröffentlicht wurden. Der grundlegende Ansatz dieser Dokumente besteht darin, Ähnlichkeiten und wiedererkennbare Muster der COVID-19-Pandemie und der HIV-Krise darzustellen und die durch die jahrzehntelange HIV-Arbeit errungenen Erkenntnisse auf die derzeitige Pandemie anzuwenden, um lösungs- und menschenrechtsorientierte Ansätze zu finden. Diese

Publikationsreihe läuft unter dem Titel „IM FOKUS“. Bisher wurden veröffentlicht „IM FOKUS – Testen alleine reicht nicht“ auf [Englisch](#) und [Deutsch](#), „IM FOKUS – Vulnerable Gruppen in den Mittelpunkt!“ auf [Englisch](#) und [Deutsch](#) und „IM FOKUS – COVID-19, Quarantäne und Isolierung“ auf [Deutsch](#). Weitere Ausgaben werden in 2021 folgen.

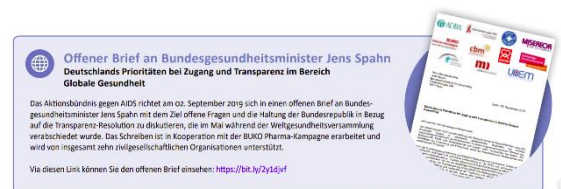


Am 26. Mai 2020 veröffentlichte das Aktionsbündnis eine Stellungnahme zu [Trumps Erpressungsmanöver](#) der WHO. In diesem Text gehen wir darauf ein, dass nur eine verlässliche und ausreichende Finanzierung der WHO die Unabhängigkeit der lebenswichtigen Organisation ermöglicht.

Am 03. August 2020 stellte das Aktionsbündnis auch seinen neuen Sprecher der katholischen Säule vor – [Tilman Rüppele](#), der als Referent in politischer Anwaltschaft im Missionsärztlichen Institut in Würzburg tätig ist.

### Offene Briefe

Am 30. April 2020 publizierten wir einen offenen Brief, der aus der Zusammenarbeit der AG Transparenz entstand und Bundeskanzlerin Merkel darauf aufmerksam macht und auffordert, dass [Solidarität während der Pandemie](#) dringend erforderlich ist. Wir erstellten und koordinierten diesen Brief als Aktionsbündnis, der von 38 Organisationen und zahlreichen Einzelpersonen aus dem gesamten Bundesgebiet aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Kirche unterzeichnet worden ist. Aus diesem offenen Brief generierten wir eine [Pressemitteilung](#).



Am 17. September 2020 richtete das Aktionsbündnis erneut einen offenen Brief an die Bundeskanzlerin, welcher dazu aufrief [Kürzungen im EU Haushalt für internationale Zusammenarbeit](#) (NDICI) zu vermeiden.

### Mitzeichnungen

Im nachfolgenden weisen wir auf die verschiedenen Mitzeichnung hin, die das Aktionsbündnis während des Berichtszeitraumes tätigte (in chronologischer Reihenfolge):

- 23.03.2020 [Offener Brief an die Vorsitzenden des Gemeinsamen Krisenstabs zur Covid-19 Epidemie](#) – Das Aktionsbündnis gegen AIDS unterstützt diesen von den Ärzten der Welt initiierten und am 23.03.2020 an Herrn Staatssekretär Dr. Thomas Steffen im Bundesministerium für Gesundheit gerichteten Brief.
- 23.03.2020 [Offener Brief an die Europäische Kommission und das Europäische Parlament](#) – Das Aktionsbündnis unterstützt den offenen Brief, um notwendige Medikamente und Medizinprodukte ohne Zuzahlung für alle zugänglich machen!
- 30.03.2020 [Offener Brief an GILEAD](#) – Das Aktionsbündnis gegen AIDS unterstützt den offenen Brief zur Gewährleistung des Zugangs zu einer experimentellen Therapie gegen COVID-19.
- 15.04.2020 [Solidarität mit der WHO](#) – Das Aktionsbündnis unterstützt die Erklärung des Geneva Global Health Hub.
- 06.05.2020 [Prinzipien für die Reaktion](#) auf die COVID-19-Krise und den Wiederaufbau – Das Aktionsbündnis gegen Aids unterstützt diese Prinzipien (auf Homepage veröffentlicht).
- 13.05.2020 [Sechs zentrale Forderungen an den Globalen Fond zur Umsetzung der COVID-19 Arbeit](#) – Das Aktionsbündnis gegen Aids unterstützt die Forderungen des Global Fund Advocacy Network (GFAN), indem wir aktiv Mitglied sind.
- 28.05.2020 [Offenen Brief an Frau Merkel zum WHO-Patentpool für Covid-19-Produkte](#): Das Aktionsbündnis unterstützt einen offenen Brief an Frau Merkel von der BUKO Pharma Kampagne.
- 16.06.2020 [Offener Brief Sorge über den Plan der Europäischen Union zu Vereinbarungen über den Vorabkauf von COVID-19 Impfstoffen](#). Das Aktionsbündnis unterstützt diesen Brief.

- 23.06.2020 Die „Access to Essential Medicines Campaign“ von MSF ruft auf die COVAX Facility besser zu strukturieren – AgA unterstützt den [Brief an den Vorstand der Impfallianz GAVI](#).
- 06.08.2020 [Aushöhlung der TRIPS Flexibilitäten durch Handelsabkommen vermeiden](#) – AgA unterstützt offenen Brief an die Thailändische Regierung.
- 14.09.2020 [Offener Brief an das Europäische Parlament](#) – Kürzungen des Europäischen Rats beim Instrument für Nachbarschaft, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit müssen rückgängig gemacht werden! AgA unterstützt den offenen Brief.
- 18.12.2020 [Unterstützung für den COVID-19 Waiver Vorschlag](#). Das Aktionsbündnis unterstützt einen offenen Brief an das Europäische Parlament auf, den COVID-19-WTO-Verzichtsvorschlag zu unterstützen

### *Homepage und Social Media*

Zur Verbreitung unserer Beiträge nutzen wir verstärkt Social Media, wie Facebook, Newsletter und Twitter. Facebook ist eine wichtige Plattform zur Verbreitung von Neuigkeiten und Artikeln in Bezug auf HIV- und Aids-relevante Themen mit globalem Bezug. Aus diesem Grund werden mehrmals wöchentlich Informationen auf Facebook gepostet. Zusätzlich schreibt das Aktionsbündnis regelmäßig Artikel die unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Homepage [www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de) veröffentlicht und über Facebook verbreitet werden. Über Facebook verteilt werden durch uns auch Aufrufe, Hinweise, wichtige Publikationen, Positionen und Kampagnen unserer Mitträger\*innen und Mitgliedsorganisationen. Auf diese Weise trägt Facebook zur internationalen Vernetzung und zur Vernetzung mit lokalen Kooperationspartner\*innen bei.

### *Pressemitteilungen*

Anfang Mai publizierte das Aktionsbündnis eine [Pressemitteilung](#), die im Zusammenhang mit dem zuvor verschickten offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel einem dringenden Appell an Bundeskanzlerin



Angela Merkel: „Gesundheit ist ein Menschenrecht, auch in Krisenzeiten.“ Deutschland müsse sich dafür einsetzen, dass niemand bei den Bemühungen gegen das Virus benachteiligt oder ausgeschlossen wird. Zahlreiche Hilfsorganisationen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kirche haben sich dem Aufruf angeschlossen.

Ende Oktober 2020 wurde eine [Pressemitteilung](#) mit dem Titel „50 Jahre halbleere Versprechungen“, welches auf die Minderfinanzierung des 0,7 Prozent-Ziels der ODA hinweist, veröffentlicht.

Eine weitere [Pressemitteilung](#) des Aktionsbündnis wurde wenige Tage vor der Osteuropakonferenz versendet, in der wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen auf die Missstände und Herausforderungen in Osteuropa und die dort agierenden NGOs hinweisen.

### *Newsletter*

Während des Berichtszeitraumes veröffentlichten wir zu folgenden Zeitpunkten vier Newsletter: [Ausgaben 1/2020](#) am 24.04.; [Ausgabe 2/2020](#) am 14.06.; [Ausgabe 3/2020](#), am 03.10.; [Ausgabe 4/2020](#) am 18.12. Die Newsletter stellen für uns ein weiteres Medium dar, mit unseren Mitträger\*innen in Kontakt zu treten und auf unsere bisherige Arbeit und anstehende Projekte hinzuweisen.

### *Sonstiges*

Das Aktionsbündnis wurde von einem seiner Mitträger\*innen, der BUKO Pharma Kampagne, gebeten, Feedback zu einem seinem neuen [Online Learning Tools](#) zu geben. Dieser E-Learning-Kurs richtet sich vor allem an Mitarbeiter\*innen der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe, Menschen, die sich für Gesundheitsthemen oder Menschenrechte engagieren, Finanzierende von entsprechenden Vorhaben sowie Mitarbeitende in den deutschen Aidshilfen. Er verschafft den Nutzer\*innen durch informative Texte, anschauliche Fallbeispiele und nützliche Links einen umfassenden Überblick zu den aktuellen Herausforderungen der globalen Arbeit gegen HIV/Aids. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem globalen Süden. Praktische Hilfestellungen für Ihre Arbeit runden das Angebot ab.

### *Gremienarbeit*

Aufgrund von Covid 19 und der damit einhergehenden Hygieneverordnungen der Länder konnten einige der vorgesehenen Treffen, die im Laufe des Jahres üblicherweise stattfinden, nicht abgehalten werden. Der Sprecher\*innenkreis (SK) und das Bündnisbüro trafen sich ca. alle vier Woche virtuell oder mit entsprechenden Hygienemaßnahmen physisch. Darunter zählte zum einen das zweitägige SK-Treffen in Leipzig am 5.-6. September 2020 und das eintägige Treffen in Berlin am 16. Juli 2020. Die Vollversammlung wurde am 24. November 2020 ebenso virtuell abgehalten. Ein Arbeitsauftrag aus der Vollversammlung ist die Modifizierung und Anpassung des vorgestellten Entwurfs der Bündnisplattform durch eine Arbeitsgruppe.

Die Fachkreise, Ad-hoc- und Arbeitsgruppen haben sich zu verschiedenen Zeitpunkten meist virtuell getroffen. Die Fachkreise Lobby und Pharma planten zum 11. März 2021, den ersten Jahrestag des Ausrufens der COVID-Pandemie durch die WHO eine virtuelle [Veranstaltung, in welcher die Herausforderungen vor denen die WHO steht analysiert werden sollten](#). Der Fachkreis Theologie und Ethik hat sich drei Mal in 2020 getroffen. Das Treffen Ende Februar konnte noch als Präsenztreffen stattfinden, die beiden nachfolgenden Termine (04. Juni und 24. November) wurden virtuell realisiert. Während dieser Treffen wurden verschiedene Ideen entwickelt, die zum Ökumenischen Kirchentag im Mai 2021 realisiert werden sollten.